

Hunde können die Herzen der Kranken öffnen

Der Hundebesuchsdienst der Alexianer-Bruderschaft kümmert sich um Menschen, die an Demenz leiden

VON ALEXANDER FIGGE

Ensen. In Zukunft gibt es in Köln und Umgebung 20 neue Mitglieder im Team des Hundebesuchsdienstes der Alexianer. Aus den Händen von Bezirksbürgermeister Henk van Benthem empfangen die Teilnehmer des jüngsten Schulungskurses im Klostercafé auf dem Gelände der Alexianer an der Kölner Straße ihre Zertifikate. Zuvor hatten Hund und

„Hunde beurteilen den Menschen nicht, das merken die Betroffenen

Änne Türke

Herrchen 45 Stunden lang gelernt, wie sie sich im Team verhalten müssen, wenn sie Menschen mit Demenz besuchen. Denn darum geht es bei dem Angebot „4 Pfoten für Sie“, wie der Hundebesuchsdienst heißt, eines der vielen Pflegeangebote der Alexianer in Porz.

Menschen, die an Demenz leiden, sollen durch die Begegnung mit dem Hund Lebensfreude zurückbekommen. „Die Hunde öffnen die Herzen“, erzählt Änne Türke, die das Angebot koordiniert. Die Tiere gingen ganz unbefangenen mit den Demenzzkranken um. „Sie beurteilen den Menschen nicht, das merken die



Insgesamt 20 Teilnehmer und ihre Hunde haben erfolgreich den Kurs des Hundebesuchsdienstes absolviert.

Foto: Figge

Betroffenen“, so Türke. Voraussetzung für eine Teilnahme an den Schulungskursen ist natürlich der Besitz eines Hundes und dass Tier und Mensch ein gutes sowie eingespieltes Team sind. „Die Hunde dürfen nicht aggressiv sein, müssen gelassen auf Fremde reagieren und gehorchen“, sagt die Koordinatorin. Ein solches Team bilden Silke Förster und ihr Mischlingshund Sam. Sie wohnt in Windeck und ist für die Schulung extra nach

Ensen gekommen. An zwei Wochenenden hat die intensive Ausbildung auf dem Gelände des Alexianer-Klosters in Ensen stattgefunden.

„Sam gibt auch mir Kraft, alleine würde ich mir den Besuch

bei einem Demenzzkranken nicht zutrauen“, sagt die hauptberufliche Apothekerin. Der Einsatz im Team des Hundebesuchsdienstes ist ehrenamtlich und umfasst in der Regel einen einstündigen Besuch pro Woche.

„Ich habe früher schon ehrenamtlich mit Rettungshunden gearbeitet“, erzählt Förster. Doch Sam eignet sich nicht als Rettungshund, deshalb hat sie sich eine andere Aufgabe gesucht, die sie mit ihrem Tier gemeinsam ausfüllen kann.

Denn für den Besuchsdienst ist praktisch jede Hunderasse geeignet. Wenn Änne Türke ganz unterschiedliche Hunde im Team hat, ist das sogar von Vorteil. „Manche unserer Kunden haben früher selbst einen Hund gehabt, da ist es hilfreich, ein ähnliches Tier für die Besucher auszuwählen“, erklärt Türke.

Mit zum Team gehören in Zukunft auch Anna-Maria Dufraîne mit ihrem Hund Rufus. Die Hunde-Physiotherapeutin aus Langel hat in dem Kurs einiges über ihren sechsjährigen German-Trailhound gelernt. „Rufus ist viel mutiger und cleverer als ich gedacht hab“, so Dufraîne.

Bevor die neuen Mitglieder im Team des Hundebesuchsdienstes ihre Tätigkeit wirklich aufnehmen können, müssen sie allerdings noch den Hundeführerschein ablegen. Er ist eine Art Gehorsamsprüfung, bei der das Gespann aus Mensch und Tier beweisen muss, dass es gut miteinander kommunizieren kann. Mehr Informationen gibt es auf der Seite des Hundebesuchsdienstes im Internet.

www.4-pfoten-fuer-sie.de